

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

## Stephan Harbarth gehört zu den Top-Verdienern im Bundestag

Das Politikportal "Abgeordnetenwatch" hat die Nebeneinkünfte der Bundestagsabgeordneten veröffentlicht

04.08.2015, 06:00 Uhr



Stephan Harbarth (CDU) vertritt als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter den Wahlkreis Rhein-Neckar. Foto: zg



Von Stefan Hagen und Jonas Schöll

Rhein-Neckar. Laut Politikportal "Abgeordnetenwatch" hat der Bundestagsabgeordnete Stephan Harbarth (Wahlkreis Rhein-Neckar) in dieser Legislaturperiode bereits "mindestens 650.000 Euro" durch Nebentätigkeiten verdient. Der CDU-Politiker belegt mit dieser Summe den vierten Platz unter allen Bundestagsabgeordneten und gehört damit zu den Topverdienern.

Insgesamt hätten die Bundestagsabgeordneten seit Beginn der Legislaturperiode insgesamt mindestens rund 11,6 Millionen Euro mit Nebentätigkeiten eingenommen. Unter den elf Topverdienern seien ausschließlich Parlamentarier von CDU und CSU, berichtet das Portal unter Bezug auf die Angaben der Volksvertreter auf der Parlamentshomepage.

Die 11,6 Millionen Euro seien aber nur eine Mindestsumme - tatsächlich könnten die Abgeordneten den Angaben zufolge sogar bis zu 21,4 Millionen Euro eingestrichen haben. Der Grund für die riesige Grauzone ist, dass Abgeordnete nicht die tatsächliche Höhe eines Nebenverdienstes veröffentlichen, sondern ihre Einkünfte jeweils einer von zehn groben Stufen zuordnen müssen.

Zurück zu Stephan Harbarth: Als Vorstandsmitglied der Wirtschaftskanzlei SZA Schilling, Zutt & Anschütz habe er in den Vorjahren jeweils über 250.000 Euro (Stufe 10) erhalten, heißt es auf der Homepage von "abgeordnetenwatch". In diesem Jahr habe Harbarth mit seinem Vorstandsjob schon zwischen 100.000 und 150.000 Euro verdient.

Was sagt Harbarth selbst zu dieser Veröffentlichung? "Seit über 15 Jahren - und somit fast zehn Jahre vor Übernahme des Bundestagsmandats - arbeite ich als Rechtsanwalt in einer wirtschaftsrechtlich beratenden Kanzlei", betont der Christdemokrat. "Meine Einkünfte aus meinem bürgerlichen Beruf als Rechtsanwalt habe ich für das Jahr 2015 gegenüber der Verwaltung des Deutschen Bundestages in Höhe der Stufe 8, also zwischen 100.000 und 150.000 Euro, gemeldet", erläutert er.

Die einmal im Jahr - stets nach einem diesbezüglichen Bericht von "abgeordnetenwatch" - stattfindende Diskussion drehe sich im Kern immer wieder um dieselbe Frage: "Sollen Abgeordnete während der Mandatsausübung ihrem bürgerlichen Beruf nachgehen oder nicht?", stellt er in den Raum. "Ich beantworte diese Frage klar mit ja, denn nur auf diese Weise ist und bleibt man frei und unabhängig. Das ist die Basis meiner Mandatsausübung", zieht Harbarth sein persönliches Fazit.

Kollege Lars Castellucci (SPD/Wahlkreis Rhein-Neckar) hat Nebeneinkünfte zwischen 21.000 und 73.500 Euro angegeben. Olav Gutting (CDU/Wahlkreis Bruchsal/Schwetzingen) hat zwischen 107.000 und 280.000 Euro öffentlich gemacht. Ganz anders sieht dies bei Karl A. Lamers (CDU/Wahlkreis Heidelberg/ Weinheim) und Lothar Binding (SPD/Wahlkreis Heidelberg/Weinheim) aus. Sie haben keine meldepflichtigen Einkünfte - also Nebenverdienste unter 1000 Euro monatlich.